

Am 20.6.2018 per Faks avisiert
und per eMail mit 3 Beilagen
zugestellt.



Bundes-Verfassungs-Gericht
z.Hd.v. Herrn Schumacher
Schloßbezirk 3

76131 Karlsruhe

Urteils-Verfassungs-Beschwerde vom 27.5.
in Sachen Seibold versus Justiz

20. Juni 2018

AZ: AR 4006/18

Ihr Schreiben vom 13.6., eingegangen
am 16.6.

Guten Tag, sehr geehrter Herr Schumacher,

vorab: Ihre Betreff-Zeile – meine eMail und Schreiben vom 29.5. – beziehen sich
auf die BVG-Klage 3 vom 27.5.

Zu Ihrer Behauptung, ich sei "nicht vertretungsberechtigt", nehme ich wie folgt
Stellung:

- Darauf, daß und warum **ich sehr wohl vertretungsberechtigt bin**, hatte ich in
meiner Klage vom 27.5. hingewiesen, und zwar auf Seite 2/unten mit Verweis auf
Teil 2 von BVG-Klage 1 vom 17.6.2015 (dort auf Seite 1 und 2 näher ausgeführt).
- Aus diesem Schreiben vom 17.6.2015 (AZ: 2 BVR 1131/15) zitiere ich wie folgt:

Zu 1: "Berater Passing durfte diese Klage sehr wohl verfassen und einreichen

1. Es gibt, wie Sie selbst schreiben, in sog. **wohlbegründeten Ausnahmefällen** die Möglichkeit, daß **eine andere Person** (hier: Berater) als der
Beschwerde-Führer/BF oder dessen Anwalt die **Verfassungs-Beschwerde/VB**
verfaßt und **einreicht**.
2. Dazu ist für diesen Fall anzuführen:
 - 2.1 Weder BF Seibold noch ein Anwalt hätten diese Verfassungs-Beschwerde zu Papier bringen können:
 - 2.11 Der **BF** Seibold nicht, weil ihm das **Knowhow** dazu **fehlt**.
 - 2.12 Und ein **Anwalt nicht**, weil der gar nicht **die Zeit hat, sich binnen nur eines Monats** in einen so komplexen Fall **einzuarbeiten**.
3. Begründung:
 - 3.1 **Der Berater hat** als Wirtschafts-Ethiker seit November 2012 **1.800 Stunden** Arbeit in diesen Fall **investiert**, dokumentiert u.a. in Form von bislang 166 Seiten Zeit-Erfassungs-Protokoll und Aufgaben-Stenogramm sowie 22 Rechnungen.
 - 3.2 Wer *diesen* Sach- und Informationsstand erreichen möchte, müßte ein halbes Jahr lang incl. Samstag/Sonntag jeden Tag 10 Stunden daran arbeiten, also 180 Tage x 10 = 1.800 Stunden.

/2

79108 Freiburg im Breisgau – Thuner Weg 18

☎ 0761 / 355 87 - 📠 0761 / 371 84

www.wirtschafts-ethik-freiburg.de - passing@wirtschafts-ethik-freiburg.de

Wirtschaftlicher Erfolg durch Wahrhaftigkeit

- 3.3 **Gegenstand dieser vielen Arbeit waren und sind:**
- 3.31 Plausibilitäts-Prüfungen
 - 3.32 Recherchen
 - 3.33 Interviews/PR-Arbeit
 - 3.34 Besprechungen und Telephonate mit dem BF
 - 3.35 Erarbeiten von Kausalitäts-Nachweisen
 - 3.36 Verfassen von Briefen, Kommentaren und Gutachten.
4. **Nach Lage der Dinge** war nur der Berater in der Lage, diese Verfassungs-Beschwerde zu verfassen und einzureichen:
- 4.1 Nur der Berater verfügt neben dem dazu erforderlichen Knowhow auch über den nicht minder notwendigen Sach- und Informationstand.
 - 4.2 Demnach **ist der** vom BVG-KA geforderte **Ausnahme-Fall gegeben**.
→ Der Vorhalt, daß diese VB wg. nicht eingehaltener Form-Vorschrift unzulässig sei, ist deshalb *nicht* aufrechtzuerhalten."

Soweit das Zitat.

Ausweislich Annahme-Beschluß vom 25.6.2015 ist diese Argumentation vom BVG-KA *akzeptiert* worden.

Inzwischen steht der Zähler nicht mehr bei 1.800, sondern bei 3.800 Stunden, dokumentiert in Form von nunmehr 411 Seiten Zeit-Erfassungs-Protokoll und Aufgaben-Stenogramm sowie 50 Rechnungen.

- Diese **weiteren 2.000 Stunden Arbeit** wurden binnen drei Jahren *fast ausschließlich durch die deutsche Justiz* verursacht.
- **Daraus resultieren** die **VB 2 von 2016** und **VB 3 von 2018**.
- Die o.e. Argumentation, wonach ich sehr wohl vertretungsberechtigt bin, ist im übrigen vom BVG-KA gemäß Annahme-Beschluß vom 30.5.2016 (AZ: 2 BVR 1061/16) zur VB 2 vom 10.4.2016 *ebenfalls anerkannt* worden, weshalb dies auch für VB 3 vom 27.5.2018 zu gelten hat.

Nun zu Ihrem Vorhalt, daß "... Anträge und Unterlagen rechtswirksam nicht per eMail eingereicht werden können."

- Die schriftliche Kommunikation via **Telefaks ist** generell von Gerichten **anerkannt**.
- Die **VB 3** wurde am 28.5. **per Faks avisiert und** am 28.5. **per eMail** mit Bezug auf dieses Faks **zugestellt**. Das Faks wurde der eMail beigegeben.
- Mit vier weiteren eMails wurden am 28.5. die Anlagen 0 (Anlagen-Verzeichnis) bis 32 **zugestellt**. (*Das erspart Ihnen im übrigen das Einscannen.*)
- **Parallel** dazu ging die VB 3 des 27.5. am 28.5. **auch per Post** an Sie heraus.

- Somit ist die **VB 3** dem BVG-KA **form- und fristgerecht zugestellt** worden. Denn die Monats-Frist begann am 28.4. zu laufen, und zwar mit Zustellung der Ablehnung der Beschwerde seitens des LG-LG (Anlage 7).
- **Desweiteren** bin ich **legitimiert durch** die **BF-Vollmacht** vom 18.5. (Anlage 10).

Ihrem Wunsch, ich möge meine "Rechts-Auffassung überprüfen", bin ich mit diesem Schreiben nachgekommen.

Somit steht der Annahme der VB 3 durch das BVG-KA nichts mehr im Wege.

In VB 3 hatte ich auf Seite 12/Ziffer 2 auf die Hintergründe zu den dargestellten Tatsachen verwiesen (*Sieben Komplote und eine Konsequenz*) und diesen Bericht als **Anlage 26** ins Verfahren eingeführt.

- Diese Anlage 26 vom 22.5. **habe ich** aus gegebenem Anlaß am 6.6. um einige, *verfassungs-rechtlich relevante* Punkte **ergänzt**:
 - Auf den Seiten 11 und 12 um die Ziffer 3.5.
 - Auf den Seiten 12 und 13 um die Ziffern 4.121 bis 4.1255. Die Ziffer 4.13 konnte dadurch *entfallen*.
 - Auf Seite 21 um die Ziffern 9.2443 und 9.2444.
 - Die Seiten 23 und 24 sind *neu*. Darin geht es um den **in praxi** leider *nicht* gegebenen, "**substantiellen Anspruch auf möglichst wirksame, gerichtliche Kontrolle.**" Denn diese **findet in 98 % aller Fälle nicht statt**.
 - Damit gaukelt des Rechts-System etwas vor, das es in 98 % aller Fälle gar nicht gibt.
 - Deshalb ist das **BVG-KA gefordert, das Beheben dieses eklatanten Konstruktions-Fehlers unseres Rechts-Systems einzufordern**.
 - Die Praxis nämlich hat gezeigt, daß Beschwerden innerhalb des Justiz-Systems nicht funktionieren.
 - Sofern der Anspruch besteht, die Bürger und das, was in Artikel 19 GG – Anspruch auf *offenen* Rechts-Weg und somit auf *rechtliches Gehör* – steht, ernstzunehmen, ist deshalb endlich eine neutrale, **von der Justiz unab-hängige Beschwerde-Instanz** notwendig.
 - Der Ombudsmann nach skandinavischem Vorbild würde diesem Anspruch gerechtwerden.
- Daher geht Ihnen die ergänzte Anlage 26 nachher – per Faks zuvor avisiert – zusammen mit diesem Schreiben per eMail zu. Tauschen Sie diese deshalb bitte gegen die überholte Version aus.

Aus alledem resultiert der *dritte*

Antrag

/4

zu VB 3: Daß das BVG-KA den Gesetz-Geber *unverzüglich* verpflichtet, durch Einrichten einer *neutralen* Beschwerde-Instanz mit *umfassenden* Sanktions-Möglichkeiten **diesen Konstruktions-Fehler unseres Rechts-Systems zu beheben.**

Das gilt beispielsweise für das "Klage-Erzwingungs-Verfahren/KEV" ebenso wie für das "Tatsachen-Feststellungs-Verfahren/TFV". Denn beide gaukeln *durch ihren Namen* etwas vor, das es in praxi so gut wie gar nicht gibt:

- Es kann eben *keine* "Klage erzwungen" werden.
- Und Tatsachen werden – wie dieser Fall gezeigt hat – *nicht* "festgestellt", sondern geleugnet.

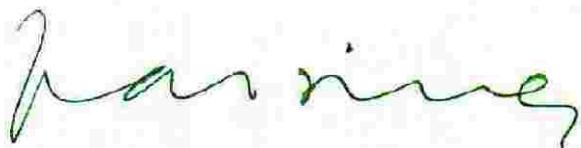
Das als **Anlage 14** in die VB 3 eingeführte Gutachten des Autors **wurde** am 15.6. in Kap. 10 um die wesentlichen Aspekte der VB 3 **ergänzt**; es wuchs dadurch von 190 auf nunmehr 212 Seiten an.

Wie auch die Anlage 26 geht Ihnen deshalb auch die Anlage 14 per eMail zu. Tauschen Sie deshalb auch die Anlage 14 aus.

Das gleiche gilt für **Anlage 0** (Anlagen-Verzeichnis), in welcher das **Datum** zu den Anlagen 14 und 26 **aktualisiert** wurde.

Dieses Schreiben geht zudem heute auch *per Post* an Sie heraus.

Mit freundlichen Grüßen



3 Beilagen per eMail: 1. Anlage 0
2. Anlage 14
3. Anlage 26

cc: 1. BF Seibold
2. RA Tappe



Bundes-Verfassungs-Gericht
z.Hd.v. Herrn Schunacher
Schloßbezirk 3

76131 Karlsruhe

